

Die Offensive im Westen.

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 30. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

29. Juli, 3 Uhr nachmittags. An der Front an der Somme versuchten zwei starke deutsche Abteilungen sich den französischen Linien westlich von Vermand-Ovillers zu nähern; sie wurden durch Gewehrfeuer abgewiesen. Auf dem linken Maasufer scheiterte ein deutscher Angriffsversuch an der Höhe 304 im Feuer. Auf dem rechten Maasufer wurden im Laufe der Nacht zwei deutsche Angriffe auf die Schanze an der Schlucht südlich von Fleury durch Sperr- und Infanteriefeuer unter ernststen Verlusten gebrochen. Bei weiteren Einzelunternehmungen nahmen wir einige Schützengrabenstücke nördlich von Chapelle-Sainte-Fine in der Gegend des Werkes von Thiaumont, wobei wir ein Maschinengewehr erbeuteten. Der Artilleriekampf ist noch immer heftig im Abschnitt des Kuminwaldes und von Le Chenois. An der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Luftkrieg. Am 27. Juli früh griff ein von dem Feldwebel de Terline geführtes französisches Flugzeug ein deutsches an, das Chalons überflog. Da sein Maschinengewehr versagte, stieß Terline mit aller Geschwindigkeit auf den Gegner nieder und brachte dessen Flugzeug aus dem Gleichgewicht. Da er den Gegner im Sturze mit sich zog, fielen Terline und die beiden deutschen Flieger in den französischen Linien nieder; dabei fanden sie den Tod; Terline hat bereits zwei Flugzeuge abgeschossen und erhielt vor kurzem die Militärmedaille. In der Gegend von Amiens lieferten französische Kampfflugzeuge vierunddreißig Kämpfe, setzten fünf Gegner außer Gefecht und zwangen sie zum Landen; sie brachten ein sechstes Flugzeug zwischen Chaulnes und Rosières zum Absturz. In der Nacht zum 29. d. bewarfen Geschwader einzelne Wincks, Depots und Bahnhöfe mit 107 Bomben.

29. Juli, 11 Uhr nachmittags. Von der gesamten Front ist nichts zu melden, außer einer ziemlich heftigen Beschießung rechts der Maas in der Gegend von Chapelle-Sainte-Fine.

Belgischer Bericht. Von der belgischen Front ist nichts zu melden.

Der englische Bericht.

London, 29. Juli. (Amtlicher Nachmittagsbericht des britischen Hauptquartiers.) Im Laufe der Nacht unternahmen die Deutschen zwei neuerliche erbitterte Versuche, den Wald von Delville wieder zu erobern; sie wurden beidemal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Das Sandgemenge nördlich und nordöstlich von Pozieres und in der Gegend des Foureauxwaldes dauerte ohne Pause fort. Wir kamen an allen diesen Orten trotz des wütenden Widerstandes des Feindes vorwärts. Seit gestern nimmt die Heftigkeit der Kanonade beiderseits zu. Wir haben Beweise, daß die Verluste der Deutschen in diesen letzten Tagen außerordentlich schwer waren, vor allem im Walde von Delville, wo wahrscheinlich zwei oder drei deutsche Regimenter aufgerieben worden sind.

London, 29. Juli. (Amtlicher Bericht.) Kein wichtiges Ereignis an der Sommerfront. Der gewöhnliche Schützengrabenkrieg an den übrigen Teilen der britischen Front. Der Feind brachte bei Neuville-Saint-Baast eine Mine zur Explosion, ohne Schaden anzurichten.

Flugwesen. Gestern wurden drei feindliche Flugzeuge und ein Drachenballon zerstört.

London, 30. Juli. (Amtlich.) General Haig berichtet: Nachts bombardierten wir heftig die feindlichen Laufgräben und die Reservestellungen zwischen der Ancre und der Somme. Unser Feuer brachte ein feindliches Munitionsdepot in der Nähe von Courcellette zur Explosion.

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 30. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

29. Juli. Beim Stillsitzen und im Ballarsa lebhafteste Geschütztätigkeit. In der Nacht auf den 27. d. griff der Feind unsere Stellungen auf dem Monte Selgio im Rosinatal und auf den Hängen des Monte Zebio auf dem Plateau der Sieben Gemeinden an. Er wurde unter empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen. Im Travignolotal erweiterten unsere Truppen am 26. d. nach heftigem Kampf ihren Besitz auf den Nordhängen des Monte Colbricon; der Gegner verlor 73 Gefangene, darunter zwei Offiziere und ein Maschinengewehr.

Unsre Flieger erneuerten das Bombardement auf feindliche Parkplätze bei Belmonte. In den oberen Tälern des Degano und der But setzte der Feind die Beschießung von Ortschaften fort und richtete einigen Schaden an. Bei kleinen Unternehmungen im Abschnitt von San Michele und San Martino wurde neuerdings der Gebrauch von Explosivgeschossen und Sticksbomben festgestellt.